

Südtirol – Forschungsland Nr. 1

Trotz aller Verluste besitzt unser Land immer noch einen reichen Bücherschatz, der zum großen Teil von kirchlichen Instituten verwahrt wird. Seit mehr als zehn Jahren werden die historischen Buchbestände auch in Südtirol systematisch erfasst und erforscht. Über Methoden und Ergebnisse ist vor kurzem ein Buch erschienen.

Ganze Bibliotheken ließen die Klosteraufhebungen in der Zeit von 1773 bis 1850 verschwinden. In Tirol wurden elf Männer- und zehn Frauenklöster aufgehoben, mit insgesamt ca. 30.000 Bänden. Besonders zu bedauern ist die vollständige Zerschlagung der Dominikaner-Bibliothek von Bozen, der Bibliothek der Benediktinerinnenabtei Sonnenburg und der Bibliothek der Kartause Schnals. Ein Großteil der Buchbestände aus aufgehobenen Klöstern kam an die

Universitätsbibliothek Innsbruck.

Trotz aller Verluste besitzt unser Land immer noch einen reichen Bücherschatz. Aber erst seit mehr als zehn Jahren werden die historischen Buchbestände in Südtirol systematisch erforscht. Im Jahre 2000 beschäftigte sich eine internationale Tagung mit dem Thema „Das alte Buch“. Dabei wurde über Projekte zur Erschließung historischer Buchbestände in Nord- und Südtirol, dem Trentino und der Schweiz berichtet. Die Tagungsbeiträge wurden vor kurzem in einem Buch veröffentlicht. Im Mittelpunkt des Werkes steht die Universitätsbibliothek Innsbruck mit ihren derzeit ca. 2,5 Millionen Bänden. Dank der Klosteraufhebung verfügt die Bibliothek über wertvolle historische Buchbestände: 1067 Handschriften, 1882 Inkunabeln und über 4500 Bände aus dem 16. Jahrhundert.

Im Jahre 1997 startete die Stiftung Südtiroler Sparkasse ein groß-

zügiges Projekt zur Erschließung historischer Bibliotheken in Südtirol (EHB). Treibende Kraft ist dabei der Franziskaner P. Bruno Klammer, der mit der Durchführung betraut wurde. „Durch dieses Projekt ist Südtirol ‚Forschungsland Nr. 1‘ geworden“, berichtet P. Bruno. Er kenne jedenfalls kein Land, das sich so intensiv mit dem historischen Buchbestand beschäftigt, finanziert durch die Stiftung Sparkasse. Bisher wurden bereits eine halbe Million Bücher erfasst und für die Öffentlichkeit erschlossen. Alle Daten und Ergebnisse sind abrufbar unter www.ehb.it *pr*